

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gen habe ich in dieser Beziehung ihn sehr unterstützt und Todorow hat Paris sehr befriedigt verlassen.

Während die französische Regierung bei dem vorigen Versuche, eine Anleihe auf dem Pariser Markte abzuschließen, besondere Sicherheiten von Bulgarien verlangte, haben Poincaré und Klotz jetzt den Banken in dieser Frage ganz freie Hand gelassen. Todorow hat diese kitzliche Frage offenbar ganz befriedigend gelöst. Es wurde weiter beschlossen, daß die Anleihe im Oktober ausgegeben wird, daß aber schon vorher die Banken der bulgarischen Regierung die erforderlichen Vorschüsse geben werden.

Am Tage vor seiner Abreise aus Paris hat Todorow mich besucht, um mir für die geleistete Unterstützung warm zu danken. Dabei hat er aus eigener Initiative die Lage im nahen Orient berührt und mir folgende Erwägungen vorgelegt, die mich durch ihre Wichtigkeit und Offenheit betroffen machten:

Er ist überzeugt, und diese Ansicht wird auch von den anderen Mitgliedern der bulgarischen Regierung geteilt, daß eine schnelle Beendigung des italienisch-türkischen Krieges ganz und gar nicht im Interesse Bulgariens liege. Der gegenwärtige Streit dürfte letzten Endes die beiden Staaten außerordentlich schwächen, und beide gehören zu den Mächten, die grundsätzlich dem Slawentum und den slawischen Balkanstaaten feindlich sind. Die Führer aller politischen Parteien Bulgariens sind der Ansicht, eine ähnliche Konjunktur werde sich auf lange hinaus nicht wiederholen, und Bulgarien würde infolgedessen einen unverzeihlichen Fehler begehen, wenn es keinen Versuch unternähme, diese Gelegenheit zur Erreichung seiner historischen Ziele auszunutzen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die bulgarische Regierung gegen eine Konferenz zum Versuch, dem italienisch-türkischen Konflikt ein Ende zu machen. Eine Konferenz werde erst notwendig sein, wenn die Ereignisse sich weiter entwickelt hätten und die Fragen aufgetaucht sein würden, deren Lösung von Europa abhängen.

Diese Haltung Bulgariens dem Kriege gegenüber braucht, nach Todorow, in Rußland keine Unruhe zu erwecken. Die Regierung Geschows sei stark genug abwarten zu können, bis ein günstiger Augenblick sich biete. Die bulgarische Regierung erblicke ihre unmittelbare Aufgabe darin, einen Aktionsplan gemeinsam mit den anderen Balkanstaaten aufzustellen. Das Bündnis mit Serbien sei der erste Schritt in dieser Richtung. Augenblicklich müßten alle Anstrengungen gemacht werden, um zu erreichen, daß Rumänien sich nicht dem Vorgehen Bulgariens nach Süden widersetze, und Todorow glaubt, es werde möglich sein, um den Preis einer Grenzberichtigung bei Silistria zu diesem Ergebnis zu gelangen.

Außerdem fänden in diesem Augenblick Besprechungen mit Griechenland statt, die höchstwahrscheinlich zu einer Vereinigung der Interessen